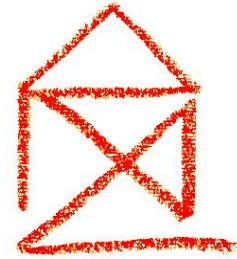


**Protokoll der
Jahreshauptversammlung der
Interessengemeinschaft der
Eigenheimsiedlung Ruhleben e.V.
vom 20. März 2005**

Interessengemeinschaft
der Eigenheimsiedlung
Ruhleben e.V. (gegr. 1922)



**Beginn : 19.30 Uhr
Ende : 21.40 Uhr**

Anwesende : siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 : Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fischer eröffnet die JHV und begrüßt die Gäste und die Mitglieder.
Der Verein hat aktuell 170 Mitglieder (4 Austritte (2 wg. Wegzug; 2 wg. Rundschreiben „Hundekot“) – 1 Neuzugang).
Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.
Die Versammlung gedenkt der im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder.

TOP 2 : Bericht des Vorstandes / Tätigkeitsbericht

(a) Gespräch mit dem Baustadtrat vom 20.10.04 (Herr Frischmuth berichtet.)

- Noch immer ist nicht geklärt, wer für die Beseitigung der Wasserschäden am Brombeerweg zuständig ist. Als erste Maßnahme wurden die Leitungen durchgespült.
- Der Wunsch eines jungen Mitgliedes nach Einrichtung eines Bolzplatzes in der Nähe des Spielplatzes bei den „Baumannschen Wiesen“ wurde vom Verein vorgetragen. Nach Aussage des Bezirksamtes kann dem Wunsch nicht entsprochen werden, da der Boden (Untergrund) nicht geeignet ist und ein Ballfangzaun wegen der geschützten Bäume nicht aufgestellt werden kann.
- Die Anregung von Teilnehmern am „Ruhlebentreff“, am Stendelweg / Biedermannweg eine Bank – zum Ausruhen älterer Bewohner auf dem Weg zum U-Bahnhof – aufzustellen, kann nicht umgesetzt werden, da wegen des Fußweges und der PKW-Abstellflächen kein ausreichender Platz zur Verfügung steht.
- Die Deutsche Bahn AG wird als Ausgleichsmaßnahme am Murellenberg ein Geländestück in der Nähe des Bahndammes für die Allgemeinheit freigeben.
Die Bereiche um die ehemaligen Schießstände sowie um die „Fighting City“ und das Munitionsdepot bleiben weiterhin geschlossen.
- Für Großveranstaltungen im Olympiastadion (Fußball-WM 2006) liegt die Planung wegen der Sicherheitsauflagen beim Bund. Es werden Sicherheitsbereiche eingerichtet. Was das für die Anwohner bedeutet ist noch unklar.

(b) Gespräch mit der BSR (Herr Fischer berichtet.)

- Mit dem Leiter des Betriebshofes und dem Leiter der Serviceeinheit wurde über die besondere Verschmutzung in der Umgebung des U-Bahnhofs gesprochen.
Ergebnis : Mehr Reinigung würde Mehr-Kosten für die Anlieger bedeuten; die BSR wird jedoch ihre Reinigungsintervalle einhalten. Die BSR befürwortet den Vorschlag des Vereins, im Murellenweg und in der Fließwiese durch vorübergehende Halteverbote Raum zu schaffen, um dort die Straße mit Maschinen intensiv zu reinigen, da Handreinigung - um die vielen parkenden Fahrzeuge herum - zu aufwändig ist.

(c) Nachwirkungen der Ortsteil-Benennungen (Herr Schleissing berichtet.)

- Wie bereits auf der letzten JHV berichtet, hat der Ausschuss für Kultur und Bildung (der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf) erneut über die Angelegenheit beraten. Nunmehr können auf Antrag für geschlossene Siedlungsräume Schilder (hier: RUHLEBEN) installiert werden.

Nach einer Diskussion über Sinn und Zweck sowie der Kosten für diese Schilder, wird aus der Versammlung heraus der Antrag gestellt, keine Schilder aufstellen zu lassen. Dieser Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

(d) Dampferfahrt / Laternenumzug (Herr Schleissing berichtet.)

- Am 22. August 2004 fand eine Dampferfahrt für Mitglieder und Freunde des Vereins durch Berlins Mitte statt. Bei gutem Wetter und guter Laune war die Fahrt mit Stadterklärung ein voller Erfolg.
Da das Sommerfest nunmehr alle zwei Jahre stattfinden soll, wird der Verein im Wechsel andere Aktivitäten für die Mitglieder und Freunde anbieten.
- Da sich der Verein auch den Kindern verpflichtet fühlt, wurde am Martinstag (11. November 2004) um 17.00 Uhr zu einem Laternenumzug eingeladen. Mit vielen selbstgebastelten Laternen zogen große und kleine Kinder und Erwachsene / Eltern durch die Siedlung und sangen Laternenlieder. Für die schönsten selbstgebastelten Laternen gab es Preise. Alle hatten viel Spaß und so wurde der Wunsch geäußert, im nächsten Jahr wieder einen Laternenumzug zu veranstalten – dann jedoch mit abschließendem warmem Umtrunk für Klein und Groß !

(e) Informationsveranstaltung „ Waldbühne“ (Herr Frischmuth berichtet.)

- Auch in dieser Saison gibt es wieder diverse Open-air-Veranstaltungen. Nunmehr ist das Ordnungsamt – nicht mehr die Polizei - für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zuständig. Wegen arbeitsrechtlicher Vorschriften ist der Einsatz der Mitarbeiter des Ordnungsamtes nach Feierabend und an Wochenenden fraglich. Bei Beschwerden sollen sich Anwohner telefonisch an die Polizei (Direktion 2, Charlottenburger Chaussee, Abschnittsleitung) wenden.
- Herr Dr. Otzen bittet den Vorstand den Veranstaltern Hinweise zu geben, wenn Fahrer der Lieferfahrzeuge wieder die Zufahrtswege zur Waldbühne und Zaungäste die nähere Umgebung „vermüllen“.

(f) WC am U-Bahnhof Ruhleben

- Die BSR ist nicht mehr zuständig und die Firma WALL hat nur dann Interesse, wenn sie an anderer Stelle im Bezirk zusätzliche Werbeflächen erhält. Dies will das Bezirksamt vermeiden.
Die hygienischen Bedingungen in der Umgebung des U-Bahnhofs sind dramatisch schlecht, weil viele Fahrgäste der BVG (beim Umsteigen von Bahn in Bus) die Grünflächen als WC benutzen.
Da das Fahrgastaufkommen und damit die Verschmutzung bei Fußballspielen wesentlich höher ist und während der Fußball-WM weiter steigen wird, wird der Vorstand gebeten, den Vorstand von Hertha BSC (Hertha-Fan-Shop) anzusprechen und auch gegenüber den politisch Verantwortlichen eine „härtere“ Gangart einzuschlagen und auf Abhilfe zu dringen.

(g) Kassenbericht 2004

Herr Schindler erläutert den Kassenbericht (Einnahmen und Ausgaben), Kopie siehe Anlage. Kassenstand am 31.12.2004 war 14.604,97 € (Vorjahr 13711,37 €).

Die Mitglieder wünschen, dass auch in Zukunft Veranstaltungen für die Mitglieder durchgeführt und vom Verein bezuschusst werden.

Die Aussprache fand jeweils im Anschluss an die einzelnen Punkte des Vorstandsberichtes statt.

TOP (3) Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfer (Herr Wassermann und Herr Marisken) vom 28. Februar 2005 liegt vor. Herr Marisken erläutert den Bericht (Kopie siehe Anlage). Die Entlastung des Kassenwartes, Herrn Heinz Schindler, wird beantragt. (Siehe TOP (4)).

TOP (4) Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Herrn Dr. Goebel wird der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.

TOP (5) Sommerfest am 20. August 2005

Der Bezirk Charlottenburg feiert in diesem Jahr 300 Jahre Stadtjubiläum mit diversen Veranstaltungen. In diesem Rahmen findet auch unser Sommerfest unter dem Motto : „Eine Siedlung stellt sich vor“ statt. Die anwesenden Mitglieder werden gebeten wider bei Nachbarn usw. um helfende Hände zu werben. Alle bisherigen Helfer werden rechtzeitig zu einem Helfertreffen eingeladen.

TOP (6) Bürgerinitiative „Ruhleben Aktiv“

Nach dem Prinzip : *„Frage nicht immer danach, was die Stadt für Dich tun kann, sondern überlege, was Du für die Stadt tun kannst“* fand am Samstag dem 19. März (siehe Einladung zur JHV) wieder eine Müllsammel-Aktion statt.

Insgesamt 22 Personen nahmen aktiv an der Aktion teil und sammelten etwa 2,5 Kubikmeter Müll. Im Bereich des Brombeerweges förderten die Sammler viele Telefonanschlussverteiler zu Tage, die die ausführende Firma (Subunternehmen der Telekom ?) im Gebüsch entsorgen wollte. Der Vorstand wird deshalb Strafanzeige bei der Polizei stellen.

Herr Dr. Otzen, Initiator der Bürgerinitiative, erläutert deren Ziele und wirbt um Unterstützung. Nach dem Vorbild der Bürgerinitiative „Brixplatz“ und „Lietzenseepark“ appelliert Herr Dr. Otzen an alle Ruhlebener selbst mit anzupacken und zusammen mit Nachbarn für bestimmte Bereiche „Patenschaften“ zur Reinigung von grobem Schmutz zu übernehmen.

Um möglichst alle Anwohner zu erreichen, wird vorgeschlagen einen Flyer an alle Haushalte in Ruhleben zu verteilen.

TOP (7) Situation Gemeindehaus

Frau Kennert, Pfarrerin der ev. Friedensgemeinde, berichtet : Mit den Mitteln aus den Kirchensteuern können die Gemeindehäuser kaum erhalten werden. In den Gemeindehäusern findet 2 Mal pro Monat Gottesdienst statt. Außerdem werden sie als Treffpunkt und für Aktivitäten der Gemeinden und Siedlungsvereine genutzt.

Für alle 4 Häuser stehen 16.000 € pro Jahr für Sachkosten zur Verfügung, davon werden allein 8.000 € für das Haus im Murellenweg benötigt.

Nach einem Beschluss des Gemeindegemeinderates sollen jedoch alle 4 Häuser erhalten bleiben, so lange die Mitglieder dies mittragen. Die Einnahmen aus der Kirchensteuer sind rückläufig und werden für die allgemeine Gemeindegemeindearbeit benötigt. Deshalb wurde ein so genanntes Kirchgeld eingeführt, das die Gemeindegemeindemitglieder zusätzlich und freiwillig entrichten. Die Einnahmen aus dem Kirchgeld bleiben in der Gemeinde. Darüber hinaus ist die Gemeinde auf Spenden angewiesen. Insgesamt müssen Jahr für Jahr etwa 25.000 € gesammelt werden um all Kosten zu decken!

Für das Kirchgeld und für Spenden werden auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Am Haus im Murellenweg sind in nächster Zeit einige Reparaturen (Regenrinnen, elektrische Anlage, Baumfällungen, Pflasterarbeiten etc.) durchzuführen, für die bisher noch keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen. Der Verein zahlt z. Zt. bei der Nutzung des Hauses für Mitgliederversammlungen o.ä. lediglich einen kleinen Betrag für die Abnutzung.

Wie lässt sich die Einnahmesituation der Gemeinde verbessern, um diese notwendigen Reparaturen zu finanzieren ?

Herr Neumann vom Siedlungsverein Eichkamp berichtet über die Nutzung des dortigen Gemeindehauses durch den Verein. Dort finden vielfältige Aktivitäten (Berichte von Zeitzeugen, Tanzveranstaltungen, kleinere Konzerte etc.) statt. Allerdings ist dieses Gemeindehaus größer und lässt sich wegen der umfangreicheren Räumlichkeiten besser nutzen als das Haus im Murellenweg. Bei derartigen Veranstaltungen werden auch Spenden gesammelt für das Haus.

Bei einer intensiveren Nutzung des Hauses im Murellenweg könnte es jedoch auch Probleme geben, da das Haus nicht an die Kanalisation angeschlossen ist. Ein Anschluss wurde verworfen, da die Kosten eine Summe erreichen, die für 10 Jahre eine Grubenentleerung sichern.

Frau Kennert bittet den Vorstand zu klären, welche Nutzungsinteressen der Verein hat und welche Veranstaltungen ggf. durchgeführt werden könnten. Der Gemeindegkirchenrat wird über das „Profil“ der Veranstaltungen wachen.

Es wird vorgeschlagen, die Ruhelebener Bürger / Vereinsmitglieder ggf. in einem Rundschreiben aufzufordern Ideen für die Nutzung zu sammeln und bis zum Sommerfest einzureichen.

Frau Kennert weist darauf hin, dass für das Haus dringend ein ehrenamtlicher „Hausmeister“ gesucht wird, der – wenn nötig – kleinere Reparaturen durchführt, nach dem Rechten sieht und Meldung an die Pfarrei macht.

TOP (8) Verschiedenes

Der Vorstand nimmt zu den nachfolgenden Anfragen / Anregungen Stellung:

- Der Flyer mit dem Hinweis auf das Sommerfest sollte (wieder) mit einer Werbung für den Verein verbunden werden.
- Aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder wird die Einrichtung und Pflege der Internet-Seite gelobt. Der Dank geht an Herrn Fischer als Initiator.
- Der Vorstand wird gebeten Kontakt mit dem Baustadtrat aufzunehmen wegen des defekten Bürgersteiges im Stendelweg / Ecke Murellenweg und wegen des Lochs in der Fahrbahn der Rominter Allee (in Höhe U-Bahnbrücke).
- Die Beleuchtung im Tunnel unter der Bahn möge repariert werden.
-

Der Vorstand wird klären und bittet die Mitglieder Schäden an Straßen, an Laternen etc. selbst zu melden und den Vorstand zu informieren, damit dieser die nicht erfolgten Reparaturen ggf. sammeln und Beschwerde einlegen kann.

Für die Richtigkeit des Protokolls

gez. S.Schleissing
(Schriftführer)

gez. C. Fischer
(Vorsitzender)